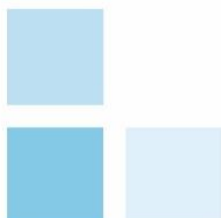


Eidgenössische Berufsprüfung Fachfrau/Fachmann Langzeitpflege und -betreuung

Leitfaden zum Prüfungsteil 1

„Reflexionsarbeit“

Version ab 2020



1. Leitfaden Reflexionsarbeit

1.1. Grundsätzliches zur Reflexionsarbeit als Prüfungsform

Reflexion bezeichnet die Tätigkeit, eine berufliche Situation noch einmal Revue passieren zu lassen und sich mit erlebten Handlungs- und Lernprozessen auseinanderzusetzen.

In der Reflexionsarbeit hält die Kandidatin/der Kandidat ihre/seine Überlegungen schriftlich fest. Der Leitfaden gibt die zu beachtenden Strukturen und Rahmenbedingungen vor. Die Reflexionsarbeit ist als Einzelarbeit zu verfassen.

Ziele der Reflexionsarbeit

Ziel der Reflexionsarbeit ist es, eine Situation aus dem Berufsalltag zu analysieren und die eigenen Handlungen kritisch zu reflektieren. Die Kandidatin/der Kandidat zeigt ihre/seine Selbstreflexionskompetenz, ihr/sein Fachwissen und ihre/seine Fähigkeiten, eigene Entwicklungs- und Lernprozesse zu erkennen und zu steuern.

1.2. Organisatorische Gesichtspunkte – Ablauf

1. Das Prüfungssekretariat regelt die Termine.
2. Die Kandidatin/der Kandidat reicht ihre/seine Reflexionsarbeit termingerecht ausgedruckt und gebunden in 2 Exemplaren (Postversand: A-Post) und in elektronischer Form (PDF, per Mail) beim Prüfungssekretariat BP Langzeitpflege und -betreuung ein. Das Prüfungssekretariat stellt die Reflexionsarbeit den beiden Prüfungsexpert/innen zu, welche die Erst- und Zweitbeurteilung vornehmen und dem Prüfungssekretariat übermitteln.
3. Die Beurteilung ist eine Woche vor dem Prüfungstermin abgeschlossen.

1.3. Formale Gesichtspunkte – Form und Darstellung

Umfang

Minimal 12 Seiten, maximal 15 Seiten (ohne Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Quellenverzeichnis und Anhänge). Es gelten folgende Richtwerte:

- | | | |
|---|---|------------|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenfassung ▪ Einleitung ▪ Situation ▪ Beschreibung der Ausgangslage ▪ Eigene Perspektive | } | 3-4 Seiten |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse und Interpretation ▪ Fachliteratur | } | 6-7 Seiten |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lösungen und Handlungsalternativen ▪ Reflexion und Folgerungen | } | 3-4 Seiten |

Sprache

Die Reflexionsarbeit ist in der Sprache verfasst, welche die Kandidatin/der Kandidat für die ganze Prüfung gewählt hat. (Deutsch, Französisch oder Italienisch).

Typographische Hinweise	Schriftart Arial Schriftgrösse Pt. 11 Zeilenabstand 1,5 Seitenränder 2,5 Seitennummerierung Kopf- und Fusszeile Textformat: Blocksatz
Titelblatt	Das Titelblatt enthält folgende Angaben <ul style="list-style-type: none">▪ Titel der Reflexionsarbeit▪ Schriftliche Arbeit zur Erlangung des Fachausweises <i>Fachfrau/Fachmann Langzeitpflege und -betreuung</i>▪ Erarbeitet durch: Vorname Name Adresse PLZ Wohnort Telefon E-Mail▪ Eingereicht am (Tag, Monat, Jahr)
Inhaltsverzeichnis	Gegliedert mit Dezimalklassifikation Angabe zur Seitennummerierung
Allgemeiner Hinweis	Beim Erstellen der Arbeit ist darauf zu achten, dass gemäss „Leitfaden Zitate und Quellenangaben“ zitiert wird (Standardwerke, anerkannte Autor/innen, anerkannte Fachzeitschriften und Zeitungen). Internetquellen dürfen nur dann verwendet werden, wenn ein/e erkennbare/r Autor/in und klare Quellenverweise vorhanden sind.
Zitieren im Text	Es gelten die Regelungen des „Leitfadens Zitate und Quellenangaben“.
Anhang	Er dient dazu, ergänzende Elemente wie Tabellen, Formulare, Fragebögen, Protokolle und andere Dokumente, die sich auf die Reflexionsarbeit beziehen und die für das Verständnis nötig sind, aufzuführen.
Eigenständigkeitserklärung	Die Autorin/der Autor bestätigt mit dem Formular ‘Eigenständigkeitserklärung’ schriftlich und mit Unterschrift, dass die Reflexionsarbeit selbstständig und gestützt auf die aufgeführten Quellen erarbeitet und nicht bereits anderweitig eingereicht worden ist. Das Formular ist ausgedruckt und als pdf mit der Reflexionsarbeit ans Prüfungssekretariat einzureichen. Eine methodische Begleitung, das heisst Hilfestellung zum Vorgehen beim Verfassen der Arbeit, ist empfohlen.
Datenschutz	Alle Namen von Personen und Institutionen sind zu anonymisieren.

1.4. Inhaltliche Gesichtspunkte - Gliederung

Die Reflexionsarbeit enthält folgende Teile:

Zusammenfassung

Enthält die wichtigsten Inhalte und Folgerungen der verschiedenen Teile der Reflexionsarbeit im Sinne eines Abstracts. Die Zusammenfassung gibt auf einer halben bis ganzen Seite wieder, was in der Situation konkret getan wurde, welche Ziele die eigenen Handlungen verfolgten, welche Entscheidungen erfolgreich waren, welche Handlungsalternativen bestanden haben und was die Teilnehmerin/der Teilnehmer über sich und ihr/sein berufliches Handeln gelernt hat. Die Zusammenfassung stellt so in Kurzform die gesamten Inhalte der Reflexionsarbeit dar.

Einleitung

Beschreibt kurz die Institution, in der die beschriebene Situation erlebt wurde, wie der Arbeitsalltag organisiert wird, was die eigenen Aufgaben und Kompetenzen sind und welche anderen Personen an der Situation beteiligt waren. In der Einleitung wird zudem präzise beschrieben, weshalb die erlebte Situation für die Reflexionsarbeit gewählt wurde und mit welchen Herausforderungen die Kandidatin/der Kandidat in dieser Situation konfrontiert war. Sie beinhaltet Aussagen zu der Bedeutung der Situation für den Arbeitsalltag im Betrieb.

Situation

Die Kandidatin/der Kandidat beschreibt eine selbst erlebte berufliche Situation¹ umfassend, nachvollziehbar und verständlich. Die Wahl der Situation setzt voraus, dass für deren Bewältigung mindestens drei Handlungskompetenzen des Berufsprofils Fachfrau/Fachmann Langzeitpflege und -betreuung vernetzt eingesetzt werden mussten. Die Beschreibung enthält eigene Beobachtungen und Handlungen sowie Reaktionen beteiligter Personen.

Beschreibung der Ausgangslage

Gestützt auf die beschriebene Situation folgen:

- Angaben zu Personalien, Bezugspersonen und dem sozialen Umfeld
- Relevantes aus der Biografie, dem Pflege- und Betreuungsbedarf, medizinische Diagnosen
- Angaben zum aktuellen körperlichen, psychischen und sozialem Wohlbefinden
- Angaben zu den vorhandenen Ressourcen der betroffenen Personen sowie deren Angehörigen und/oder Bezugspersonen
- Beschreibung der bisherigen Interventionen in der Betreuung und Pflege und deren Wirkung

¹ In Anlehnung an Ghisla et al. (2014) gehören zu einer Situation die (objektiven oder subjektiven) Bedingungen des Umfeldes, die Akteur/innen, geltende Normen (Regeln) und Handlungen (Ghisla, G. et al. (2014): ‚SiD – Situationsdidaktik. Ein Leitfaden für Lehrkräfte in der Berufsbildung‘. Zollikofen: EHB).

Eigene Perspektive	<p>Die Kandidatin/der Kandidat analysiert das eigene Erleben und Handeln während der Situation. Sie/er geht auf folgende Aspekte ein:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ welche Gedanken ihr/ihm während der Situation durch den Kopf gingen.▪ wie sie/er sich in der Situation fühlte.▪ welche Absichten sie/er mit ihrem/seinem Handeln in der Situation konkret verfolgte.
Analyse und Interpretation	<p>Die Kandidatin/der Kandidat legt detailliert dar,</p> <ul style="list-style-type: none">▪ welches die drei wichtigsten Probleme/Themen in der Situation sind und begründet ihre/seine Auswahl▪ welche Einflussfaktoren (zum Beispiel biologische, psychosoziale, umgebungsbezogene und politisch/ökonomische) zum Bewältigen der Situation beitragen, bzw. die Bewältigung erschweren oder gar verhindern.▪ mit welchem subjektiven Wissen sie/er die Entstehung/den Verlauf der erlebten Situation erklärt.
Fachliteratur	<p>Die Kandidatin/der Kandidat formuliert aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse aus der Analyse und dem eigenen Wissensstand eine Frage, die sie/er gestützt auf relevante Fachliteratur (Bücher, Artikel, Fachzeitschriften, Internet) bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ sie/er stellt relevante Aspekte der Fachliteratur dar.▪ sie/er zeigt auf, welche Elemente der Theorie ihr/sein subjektives Wissen bestätigen, ihm widersprechen und es erweitern und/oder vertiefen.
Lösungen und Handlungsalternativen	<p>Die Kandidatin/der Kandidat formuliert Erkenntnisse, Lösungsvorschläge und Handlungsalternativen aufgrund des dargestellten Fachwissens.</p> <p>Sie/er priorisiert Lösungsvorschläge und Handlungsalternativen und begründet ihre/seine Wahl.</p> <p>Sie/er überprüft, ob die erarbeiteten Lösungsvorschläge und Handlungsalternativen in der Praxis umsetzbar sind.</p>
Reflexion und Folgerungen	<p>Die Kandidatin/der Kandidat beschreibt die Bedeutung der reflektierten Situation, in welcher Weise (Kenntnisse, Handlungen, Haltungen) sie ihre berufliche Kompetenz verändert hat und welche Folgerungen sie/er daraus für die Zukunft zieht.</p>

2. Beurteilungskriterien, Beurteilungsraster und Noten der Reflexionsarbeit

2.1. Zu beurteilende Teile

Folgende Teile werden inhaltlich beurteilt:

- Zusammenfassung
- Einleitung
- Situationsbeschreibung
- Beschreibung der Ausgangslage
- Eigene Perspektive
- Analyse und Interpretation
- Fachliteratur
- Lösungen und Handlungsalternativen
- Reflexion und Folgerungen

zudem werden beurteilt:

- Das Einhalten der formalen Vorgaben
- Sprache: Wortwahl, Satzbau (Verständlichkeit), Rechtschreibung

2.2. Beurteilungsraster

- Ausprägung**
- 4 = Das Kriterium ist voll und ganz erfüllt
 - 3 = Das Kriterium ist mehrheitlich erfüllt
 - 2 = Das Kriterium ist ungefähr zur Hälfte erfüllt
 - 1 = Das Kriterium ist ansatzweise erfüllt
 - 0 = Das Kriterium ist überhaupt nicht erfüllt oder sichtbar

Wird bei einem Kriterium nicht die maximale Punktzahl vergeben, so ist zu protokollieren, was zu Abzügen geführt hat.

Gesamtwürdigung der Arbeit: Worin liegt der Wert dieser Arbeit? Wo liegen ihre Stärken? Was ist besonders gelungen?						
Kriterium	Ausprägung					Abzüge
<i>Inhaltliche Kriterien</i>	4	3	2	1	0	
1. Zusammenfassung						
1.1 Die Zusammenfassung enthält die wesentlichen Inhalte der Reflexionsarbeit						
2. Einleitung						
2.1 Die Einleitung beschreibt die wesentlichen Elemente des Arbeitsumfeldes, in dem die Situation erlebt wurde.						
3. Situation						
3.1 Die Auswahl der Situation ist nachvollziehbar begründet.						
3.2 Die gewählte Situation ist selbst erlebt, umfassend, nachvollziehbar und verständlich beschrieben.						
3.3 Die Beschreibung enthält eigene Beobachtungen und Handlungen, sowie Reaktionen beteiligter Personen.						

4. Beschreibung der Ausgangslage					
4.1 Angaben zu Personalien, Bezugspersonen und dem sozialen Umfeld.					
4.2 Relevantes aus der Biografie, dem Pflege- und Betreuungsbedarf, medizinische Diagnosen.					
4.3 Angaben zum aktuellen körperlichen, psychischen und sozialem Wohlbefinden.					
4.4 Angaben zu den vorhandenen Ressourcen der betroffenen Personen sowie deren Angehörigen und / oder Bezugspersonen.					
4.5 Beschreibung der bisherigen Interventionen in der Betreuung und Pflege und deren Wirkung.					
5. Eigene Perspektive					
Die Kandidatin/der Kandidat beschreibt nachvollziehbar:					
5.1 welche Gedanken ihr/ihm während der Situation durch den Kopf gingen;					
5.2 wie sie/er sich in der Situation fühlte;					
5.3 welche Absichten sie/er mit ihrem Handeln in der Situation konkret verfolgte.					
6. Analyse und Interpretation					
Die Kandidatin/der Kandidat legt detailliert dar:					
6.1 welches die drei wichtigsten Probleme/Themen in der Situation sind. Sie/er begründet ihre/ seine Wahl;					
6.2 welche Einflussfaktoren (zum Beispiel biologische, psychosoziale, umgebungsbezogene und politisch/ökonomische) zum Bewältigen der Situation beitragen, bzw. die Bewältigung erschweren oder gar verhindern;					
6.3 mit welchem subjektiven Wissen sie/er die Entstehung und den Verlauf der erlebten Situationen erklärt.					
7. Fachliteratur					
7.1 Die Kandidatin/der Kandidat formuliert aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse aus der Analyse und dem eigenen Wissensstand eine Frage, die sie/er gestützt auf relevante Fachliteratur (Bücher, Artikel, Fachzeitschriften, Internet) bearbeitet.					
7.2 Sie/er stellt relevante Aspekte der Fachliteratur dar.					

7.3 Sie/er zeigt auf, welche Elemente der Theorie ihr/sein subjektives Wissen bestätigen, ihm widersprechen und es erweitern und/oder vertiefen.									
8. Lösungen und Handlungsalternativen									
8.1 Die Kandidatin/der Kandidat formuliert Erkenntnisse, Lösungsvorschläge und Handlungsalternativen aufgrund des dargestellten Fachwissens.									
8.2 Sie/er priorisiert Lösungsvorschläge und Handlungsalternativen und begründet ihre/seine Wahl.									
8.3 Sie/er überprüft, ob die erarbeiteten Lösungsvorschläge und Handlungsalternativen in der Praxis umsetzbar sind									
9. Reflexion und Folgerungen									
9.1 Die Kandidatin/der Kandidat beschreibt die Bedeutung der reflektierten Situation, in welcher Weise (Kenntnisse, Handlungen, Haltungen) sie ihre berufliche Kompetenz verändert hat und welche Folgerungen sie/er daraus für die Zukunft zieht.									
10. Sprachliche Kriterien									
10.1 Die Regeln der Rechtschreibung sind eingehalten.									
10.2 Die Fachterminologie wird korrekt verwendet.									
10.3 Übersichtlicher Satzbau und treffende Wortwahl tragen zur guten Verständlichkeit der Arbeit bei.									
11. Formales Kriterium									
11.1 Die formalen Gesichtspunkte gemäss Kapitel 1.3 des „Leitfadens Reflexionsarbeit“ werden eingehalten.									
Total Punkte (max. 108 Punkte)									
Note									

2.3. Noten

Punkt 3.5.1 der Wegleitung zur Prüfungsordnung regelt die Notenskala. Halbe Noten sind zulässig.

Die Note berechnet sich nach der untenstehenden Formel. Die Noten sind nach den anerkannten Rundungsregeln auf halbe Noten zu runden.

$$\text{Note} = \frac{5 * \text{erreichte Punktzahl}}{\text{maximale Punktzahl}} + 1$$

Punkte	Note
103 - 108	6
92 - 102	5.5
81 - 91	5
71 - 80	4.5
60 - 70	4
49 - 59	3.5
38 - 48	3
27 - 37	2.5
17 - 26	2
6 - 16	1.5
0 - 5	1